

Sea-Watch.org

# SEENOTRETTUNG AN EUROPAS GRENZEN



Jahresbericht  
2016 - 2017



# „WIR WOLLEN DEM STERBEN NICHT LÄNGER ZUSEHEN!“

## Vorwort



Michael Schwickart  
Fundraiser

Als Harald Höppner und Matthias Kuhnt im November 2014 die ‚Sea-Watch‘-Idee hatten, starben zeitgleich wöchentlich hunderte Menschen im Mittelmeer vor Lampedusa.

Zweieinhalb Jahre später sind die flüchtenden Menschen aus Syrien, Eritrea, Zaire, und zahlreichen Ländern in Libyen eingesperrt. Eine Flucht gelingt ihnen nicht mehr. Italien und die EU haben Geld fließen lassen zur Abwehr derjenigen, die aus Not zu fliehen versuchen. Europa plant einen Zaun quer durch Afrika um Menschen an der Flucht zu hindern und unterstützt dabei Unrechtsstaaten wie den Tschad mit Waffen und Geld.

Die über 350 Volunteers und Aktivist\*innen von Sea-Watch wollen nicht hinnehmen, dass Menschen im Mittelmeer ertrinken. Den verschlossenen Augen Europas halten wir ein „Sea-Watch“ entgegen. Seit Beginn der Mission in 2015 konnten so über 35.000 Menschen durch den Einsatz von Sea-Watch gerettet werden und mit anderen NGOs und Schiffen in sichere Häfen gebracht werden.

Eine Flucht vor Krieg, Folter und Elend wird an der nordafrikanischen Küste zu einem Wettlauf mit dem Tod. Die ausgrenzende Asylpolitik eines wohlhabenden Kontinentes führt einerseits zur kriminellen Schleuserindustrie und treibt gleichzeitig Menschen zu lebensgefährlichen Fluchtversuchen aus ihrer Not.

Der nachfolgende Bericht skizziert, wo und wie sich Sea-Watch engagiert und wie die verschiedenen Projekte finanziell aufgestellt sind.

**Es begrüßt Sie herzlich**

**Michael Schwickart**  
Fundraising



S. 4

**Auftrag, Mission und Vision von Sea-Watch**



S. 5

**Warum unsere Mission weitergehen muss**



S. 6

**Spendenübersicht**



S. 8

**Aus aktuellem Anlass**



S. 10

**Projekte**

S. 10 **Übersicht**

S. 11 **Sea-Watch 2**

S. 12 **Sea-Watch Air „Moonbird“**

S. 13 **Search and Rescue App**

S. 14 **Sea-Watch 1**

S. 15 **Beobachtungsmision Ägäis**

S. 16 **Camp Malta**

S. 17 **Landteam**

S. 18 **Büro Berlin**

S. 20

**Spenden**

S. 20 **Spendenmöglichkeiten**

S. 21 **Fördermitgliedschaft**



# Auftrag, Mission & Vision von Sea-Watch

## Unser Auftrag

Sea-Watch e.V. ist eine gemeinnützige Initiative, die sich der zivilen Seenotrettung von Flüchtenden verschrieben hat. Angesichts der humanitären Katastrophe leistet Sea-Watch Nothilfe, fordert und forciert gleichzeitig die Rettung durch die zuständigen europäischen Institutionen und steht öffentlich ein für legale Fluchtwege und die Beseitigung von Fluchtursachen. Da sich eine politische Lösung im Sinne einer **#SafePassage**, wie sie von uns gefordert wird, im Moment nicht abzeichnet, haben wir unseren Aktionsradius erweitert und neue Pläne geschmiedet. Wir sind politisch und religiös unabhängig und finanzieren uns ausschließlich durch Spenden.

## Mission & Vision

### MENSCHEN RETTEN

Jedes einzelne durch unsere Initiative gerettete Leben ist ein Sieg und ein Zeichen der Menschlichkeit.

### ÖFFENTLICHKEIT HERSTELLEN

Wir informieren mit unserer Arbeit und machen damit auf die Flüchtlingsschicksale und die humanitäre Katastrophe im Mittelmeer aufmerksam.

### NACHAHMER\*INNEN SUCHEN

Sea-Watch sieht sich als gemeinschaftliche Initiative, die mit ihrer Arbeit ein klares Zeichen der Humanität setzt. Um unsere Vision zu erreichen, bedarf es jedoch vieler Mitstreiter\*innen, weshalb wir die Zivilgesellschaft aktiv zum Handeln auffordern, ob als Aktivist\*in auf See und an Land oder als Unterstützer\*in unserer Forderungen.

## Warum unsere Mission weitergehen muss

„Solidarität ist eine legale Verpflichtung und die Zukunft des Flüchtlingsrechts!“, dieses Statement stammt von der Expertin für Migrations- und Asylrecht Dr. Violeta Moreno-Lax. Die Völkerrechtlerin liefert seit Jahren Belege für die Rechtswidrigkeit der derzeitigen Grenzschutzoperationen der EU und fordert ein Umdenken in der Flüchtlingspolitik.

„ Diese Abschreckungs-Operationen stimmen nicht überein mit der UN-Konvention zum Seerecht, der Search-And-Rescue-Konvention, dem internationalen Übereinkommen zum Schutz menschlichen Lebens auf See, der Genfer Flüchtlingskonvention und der Internationalen Menschenrechtscharta.

Daraus resultiert, dass sowohl die europäische, als auch die australische Politik gegen die internationalen Menschenrechte verstößt und das Non-Refoulement Prinzip verletzt, welches Staaten verbietet, Menschen in Länder zurückzuschicken, in denen ihnen Verfolgung, Misshandlung oder andere Arten von Gewalt drohen.“

[Dr. Violeta Moreno-Lax Queen Mary](#) · University of London

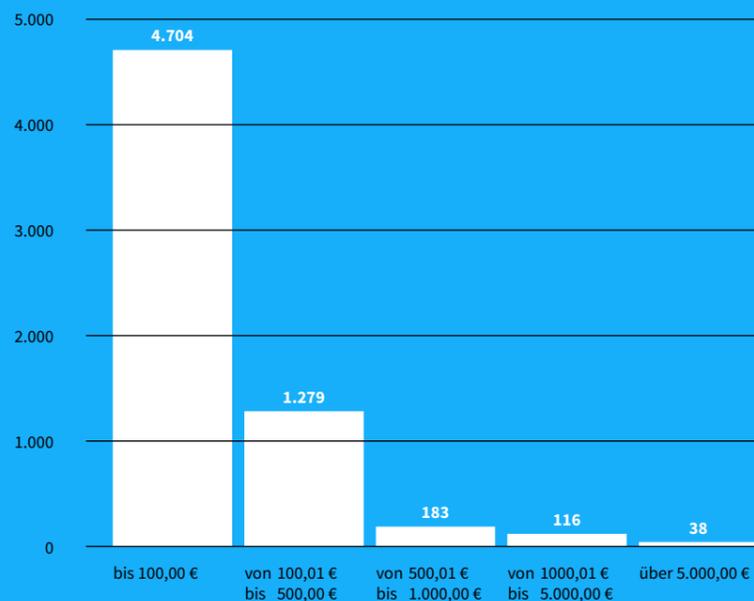


Daher fordern wir als zivile Seenotrettungsorganisation, dass sich die Europäische Union endlich ihrer Verantwortung stellt und ihre Politik der Abschottung zu einer Politik des Willkommens ändert.

**Solange jedoch keine sicheren Fluchtmöglichkeiten existieren und sich weiterhin Menschen auf der Suche nach Sicherheit in Lebensgefahr begeben, werden wir unsere Mission fortführen, denn Migration ist kein Verbrechen!**

# Spendenübersicht 2016

## ANZAHL DER SPENDEN IM JEWEILIGEN BETRAGSBEREICH



### KLEINSTE EINZELSPENDE

**1,- €**

### GRÖSSTE EINZELSPENDE

**75.000,- €**

### GESAMTSUMME GELDSPENDEN 2016

**1.772.313,10 €**

### SACHSPENDEN 2016

**54.306,45 €**

### BEISPIELE EINZELSPENDER

- 740,- €** von Kindergarten-Kindern aus München (selbst gesammelt)
- 2.500,- €** von einem holländischen Papier-Designer
- 5.000,- €** von einer bekannten deutschen Punkrock-Band
- 10.000,- €** von einer Windpark Betreiber Gesellschaft aus Schleswig-Holstein
- 20.000,- €** aus dem Erbe einer Schweizer Schauspielerin
- 20.000,- €** aus gespendeten Urlaubstagen der Mitarbeiter einer IT-Firma aus Köln
- 50.000,- €** von einer Dramaturgin aus Thüringen



### HERKUNFT DER SPENDEN

5% AUS DEM REST DER WELT  
z.B. Australien, Kanada, Thailand,  
Mexiko & vielen europäischen Ländern

QUELLE:  
FINANZBERICHT 2016 · SEA-WATCH E.V.



SEA-WATCH 3



SEA-WATCH AIR



SEA-WATCH APP



SEA-WATCH 1



MISSION ÄGÄISCHES MEER



TEAM DEUTSCHLAND



CAMP & WERFT MALTA



RHIB-Rescue-Training bei Sonnenuntergang

Foto: 2017 - Jonathan Stone - Sea-Watch e.V.



Bei uns an Bord - Ein kurzer Augenblick Geborgenheit

Foto: 2016 - Fabian Melber - Sea-Watch e.V.



Dramatische Rettung - Sea-Watch Aktivist\*innen stellen sich dem Sterben im Mittelmeer

Foto: 2017 - Lisa Hoffmann - Sea-Watch e.V.

**HILF UNS, LEBEN ZU RETTEN.  
SPENDE FÜR SEA-WATCH!**

[sea-watch.org/spenden/](http://sea-watch.org/spenden/)

# Aus aktuellem Anlass

Schon während der Fertigstellung dieses Jahresberichtes haben sich die politischen Verhältnisse und vor allem die Situation auf dem Meer vor der libyschen Küste mal wieder dramatisch verändert. Die Europäische Union und allen voran Italien haben ihre Abschottungspolitik nochmals verschärft und die Seenotrettung im zentralen Mittelmeer nahezu vollständig eingestellt. Gleichzeitig werden die zivilen Rettungsorganisationen kriminalisiert und sollen gezwungen werden einen Verhaltenskodex zu unterschreiben, der selbst nach Einschätzung des wissenschaftlichen Dienstes des Bundestages, rechtswidrig ist. Die rechtswidrige Erweiterung des Hoheitsgebietes durch Libyen hat zudem die Gefährdungslage nochmals deutlich erhöht.

Die Untätigkeit der Europäischen Union, die das Sterben tausender Menschen willentlich in Kauf nimmt, hat auch für uns die Bedingungen massiv erschwert. So waren wir bei einem Einsatz gezwungen um die 500 Menschen an Bord der 33m langen „Sea-Watch 2“ zu nehmen. Einsatzleiter Reinier Boere sagt hierzu: „Wir standen vor der Entscheidung: Überladen wir unser Schiff und nehmen die Menschen an Bord, oder lassen wir sie vor unseren Augen ertrinken. Das ist auf Dauer kein Zustand.“ Daneben werden immer häufiger zivile Rettungsschiffe gezwungen die Geretteten selber nach Italien zu bringen.

Aber auch die EU und insbesondere Italien haben ihre Vorgehensweisen massiv verschärft. So wurde allen Rettungsorganisationen ein Verhaltenskodex (Code of Conduct) zur Unterzeichnung vorgelegt, der selbst nach einer Einschätzung des wissenschaftlichen Dienstes des Bundestages in Teilbereichen rechtswidrig ist. Danach soll es z.B. den Rettungsorganisationen verboten werden gerettete Menschen an andere Schiffe zu übergeben, was eindeutig dem internationalem Seerecht widerspricht. Auch sollen die Schiffe gezwungen werden bewaffnete Polizisten mit an Bord zu nehmen. NGO's wie Ärzte ohne Grenzen, Jugend Rettet und wir haben den Kodex zunächst nicht unterschrieben. In weiteren Verhandlungen mit dem italienischen Innenministerium hat man uns allerdings zu verstehen gegeben, dass man uns ohne einen unterschriebenen Verhaltenscodex nicht mehr in italienische Häfen einlaufen lassen würde. Wir haben daher Anfang Oktober einen abgeänderten und für uns nunmehr weitestgehend akzeptablen Kodex unterschrieben.

Am 03. August 2017 wurde in Sizilien die „IUVENTA“, das Schiff von Jugend Rettet beschlagnahmt. Wie sich dabei herausstellte wurde das Schiff bereits im Herbst 2015 bei der Übergabe von Geflüchteten auf Lampedusa von den italienischen Behörden verwandt. Die uns bis heute vorliegenden Beweise können allenfalls als absurd bezeichnet werden, machen aber deutlich, dass man keine Rettungsorganisationen, die dann auch noch die Zustände dokumentieren, im Rettungsgebiet haben möchte.



Das Rettungsschiff IUVENTA im gemeinsamen Einsatz mit der Moonbird  
Foto: 2017 - Sea-Watch e.V.

Ebenfalls im Sommer 2017 hat Libyen seine Hoheitsgebiete rechtswidrig auf 74 Seemeilen erweitert. Gestärkt durch die Unterstützung der EU wurden Rettungsorganisationen durch die Libysche Küstenwache offen bedroht. So wurde ein Schiff von Save the Children in internationalen Gewässern mit den Worten „Next time we will kill you“ aufgefordert das Gebiet zu verlassen. Diese nochmalige Zuspitzung und erhöhte Gefahrenlage hat dazu geführt, dass



Die Sea-Watch 3 im Mittelmeer  
Foto: 2017 - Lisa Hoffmann - Sea-Watch e.V.

mehrere Organisationen wie Ärzte ohne Grenzen und MOAS ihre Rettungseinsätze eingestellt haben und nur noch wenige Rettungsschiffe im Einsatz sind.

Erschwerend kommt hinzu, dass die, durch die Europäische Union „ausgebildete“ und unterstützte, Libysche Küstenwache bei ihren Einsätzen immer brutaler agiert und dabei nicht nur die Flüchtenden gefährdet, sondern auch die Rettungskräfte. Gleichzeitig beobachten wir vermehrt rechtswidrige Push-Back Aktionen nach Libyen.

In einem intensiven Prozess haben wir uns daher im Frühsommer 2017 entschlossen, die „Dignity 1“ zu erwerben und zukünftig als „Sea-Watch 3“ zu betreiben. Wir schaffen damit dringend erforderliche Rettungskapazitäten und erhöhen gleichzeitig die Sicherheit für unsere Crews und die Flüchtenden. Die „Dignity 1“ ist für uns das perfekte Schiff, sie ist deutlich größer als die „Sea-Watch 2“ und war bereits für Ärzte ohne Grenzen zur Seenotrettung im Einsatz und ist bereits nahezu komplett für unsere Zwecke ausgerüstet.

Bereits die ersten Einsätze haben gezeigt, wie wichtig unsere Anwesenheit im Einsatzgebiet ist. Natürlich gingen im August die Abfahrten aus Libyen zunächst zurück, nachdem Europa die Libysche Küstenwache verstärkt ausstattet und unterstützt. Dieser Zustand ist aber überaus fragil. Bereits ab Ende August beobachten wir auch durch unser Flugzeug wieder eine deutlich steigende Zahl an Booten.

Am 06.11.2017 kam es erneut zu einem tragischen Zwischenfall mit der Libyschen Küstenwache (LYCG). Mitten in einer durch die Seenotleitstelle in Rom koordinierten Rettungsaktion tauchte ein Boot der LYCG auf und wollte die Rettung übernehmen. Trotz des Insistierens sowohl eines französischen Militärschiffes und eines italienischen Militärhubschraubers gingen die Libyer mit unvorstellbarer Gewalt gegen die Flüchtlinge vor. Durch das Eingreifen der LYCG gab es erneut über 50 Tote, darunter ein dreijähriger Junge, der trotz aller Bemühungen auf der „Sea-Watch 3“ nicht wiederbelebt werden konnte.



Neugeborenes Baby an Bord der Sea-Watch 3  
Foto: 2017 - Roman Kutzowitz  
Sea-Watch e.V.

In einem weiteren Einsatz am 23.11.2017 haben wir von Mission Lifeline ein Baby übernommen, das kurz zuvor auf einem Schlauboot geboren worden war. Das Baby und die sehr geschwächte Mutter konnten auf der „Sea-Watch 3“ versorgt und zusammen mit 252 andern Flüchtlingen sicher nach Sizilien gebracht werden. **In diesen Momenten wissen wir wieder, wie sehr sich unser Einsatz und der finanzielle Aufwand lohnen.**

Die „Sea-Watch 2“ haben wir an eine andere private Rettungsorganisation veräußert, wobei es für uns entscheidend war, dass sie auch weiterhin im Einsatzgebiet verbleibt und somit die Rettungskapazitäten nachhaltig erweitert werden.

Aufgrund der Aktualität ist die „Sea-Watch 3“ noch nicht in der nachfolgenden Projektübersicht enthalten. Sie tritt Ende Oktober an die Stelle der dort aufgeführten „Sea-Watch 2“. Natürlich ist ein neues und größeres Schiff auch mit höheren Kosten verbunden. Wir trauen uns aber zu, diese durch gezielte Kampagnen und Fundraisingaktionen auffangen zu können.

## Projektübersicht – Unsere Stärke liegt in unserer Tatkraft

„Es war für mich und alle anderen eine der größten Herausforderung des Lebens und wir mussten mühsam viele Klippen umschiffen und uns gegen Besserwisser und Schlechtmacher behaupten. Am Ende siegte das Gute und wir haben bewiesen, dass es auch mit einfachen Mitteln möglich ist, Menschenleben zu retten“, so Harald Höppner nach der ersten Rettungsmission mit der „Sea-Watch 1“.



Effektive und sichere Seenotrettung im Mittelmeer  
Foto: 2016 - Fabian Melber · Sea-Watch e.V.

Seitdem sind mehr als zweieinhalb Jahre vergangen und war insgesamt an der Rettung über 35.000 Menschen beteiligt. Dennoch starben allein in 2016, laut IOM 5.143 Menschen während der Überfahrt über das Mittelmeer, nur weil Politiker\*innen und Entscheidungsträger\*innen lieber auf Abschottung setzen, anstatt für sichere Fluchtwege oder zumindest für eine koordinierte Seenotrettung zu sorgen. Daher sehen wir uns gezwungen, unsere Forderungen zu verschärfen und unsere Einsatzkapazität auszubauen.

Für einen besseren Überblick, werden im Folgenden die einzelnen Projekte, die Sea-Watch bilden, noch einmal detailliert dargestellt. Das Hauptprojekt ist natürlich die „Sea-Watch 2“, welche die Ein-

sätze vor der libyschen Küste fährt. Weiterhin ist auch die „Sea-Watch 1“ noch im Besitz des Vereins und muss dementsprechend verwaltet werden. Das Base Camp in Malta ist der Ausgangspunkt für die Einsätze und die Unterkunft für die Crews während der Crewwechsel und das Büro in Berlin sowie das Landteam Deutschland leisten die wichtige Hintergrundarbeit von Deutschland aus. Das neueste Projekt ist die Sea-Watch Air, ein Flugzeug, welches von Malta aus in den Einsatz geht und bei der Sichtung von Flüchtlingsbooten und der Koordination der Rettungseinsätze mit Hilfe der eigenentwickelten App unterstützt. Außerdem sind das Equipment und das Einsatzteam für die Ägäis stets in Bereitschaft für einen eventuellen Einsatz, sobald sich die politische Lage hier verändern sollte.

## DETAILLIERTE PROJEKT- UND KOSTENÜBERSICHT

### Sea-Watch 2

Sea-Watch ist zu einem Symbol für das Versagen einer Europäischen Politik geworden, welche durch ihre Abschottungsmaßnahmen Notleidende in die Boote zwingt und so für den Tod tausender Menschen verantwortlich ist. Wir sind deshalb froh, dass die Sea-Watch 2 heute ihren Einsatz im zentralen Mittelmeer beginnen kann.“ Mit diesem Statement von Vereinsgründer Harald Höppner begann am 20. April 2016 der Einsatz der Sea-Watch 2.



Die Sea-Watch 2 war 2016 an der Rettung über 25.000 Menschen beteiligt  
Foto: 2016 - Moonbird · Sea-Watch e.V.

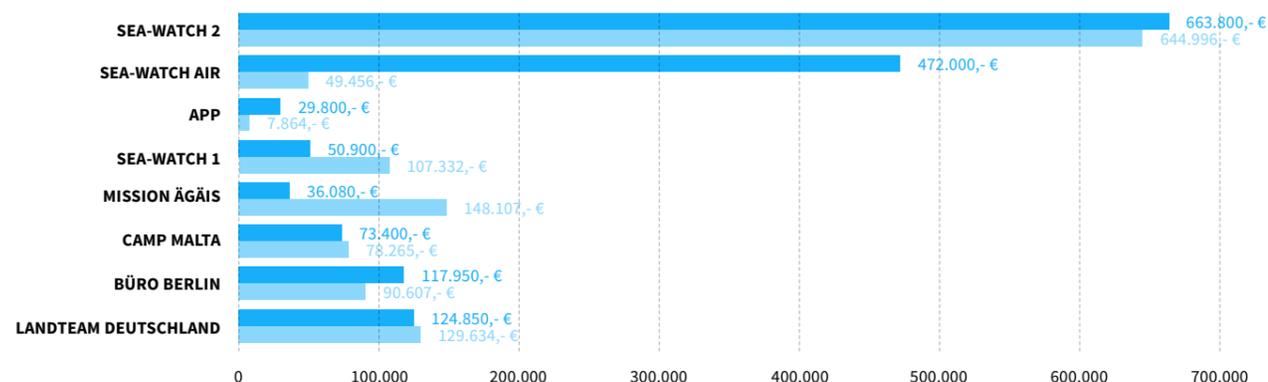
Die „Sea-Watch 2“ ist ein 33m langes, ehemaliges Forschungsschiff, welches auf den Namen „Clupea“ getauft wurde. Sie wurde 2016 von uns gekauft, für unsere Einsätze umgebaut und durch Crowdfunding finanziert. Nach der langen und intensiven Umbauphase wurde das neue Schiff am 18. März 2016 im Hamburger Hafen auf den Namen „Sea-Watch 2“ getauft. Ziel dieses Projektes ist der ganzjährige Einsatz des Schiffes, das auch bei schlechtem Wetter im Mittelmeer operieren kann. Die modernere und leistungsfähigere „Sea-Watch 2“ ist wie auch schon die „Sea-Watch 1“ Teil der zivilen Seenotrettung im Mittelmeer.

Die „Sea-Watch 2“ bietet Räumlichkeiten, die nicht nur eine Crew von bis zu 16 Personen beherbergen

können, sondern auch einen Medizinraum ermöglichen, um eine gute Erstversorgung leisten zu können. Die „Sea-Watch 2“ war in 14-tägigen Intervallen in einem weiträumigen Einsatzgebiet vor der libyschen Küste im Einsatz, um in Seenot befindliche Flüchtlingsboote zu finden und die Menschen an Bord zu versorgen. Die Crew besteht aus ehrenamtlichen Helfern, wie erfahrenen Seeleuten, Ärzt\*innen und Mechaniker\*innen und weiteren Einsatzkräften, Journalist\*innen sorgen für Berichterstattung und Dokumentation der Einsätze. Lediglich für spezielle Projekte und um eine Kontinuität zu gewährleisten werden kurzfristig Vergütungen gezahlt.

GESAMTKOSTEN SEA-WATCH E.V. 2016 – 2017

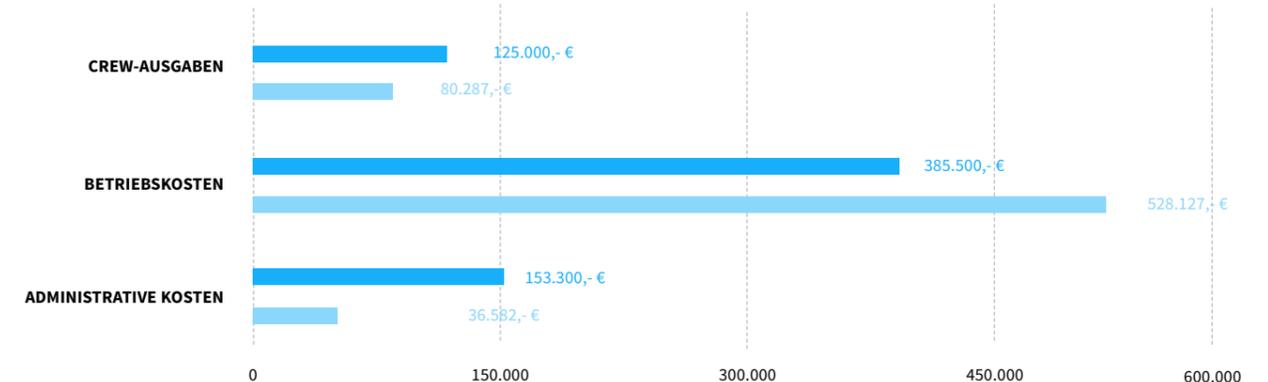
2016 2017\*



\* Die Zahlen für 2017 basieren auf einer Schätzung im Sommer 2017, vor dem Kauf der Sea-Watch 3. Zum Jahresabschluss sind daher Abweichungen möglich.

KOSTENAUFSTELLUNG DER „SEA-WATCH 2“

2016 2017\*



\* Die Zahlen für 2017 basieren auf einer Schätzung im Sommer 2017, vor dem Kauf der Sea-Watch 3. Zum Jahresabschluss sind daher Abweichungen möglich.



Ein völlig überfülltes Schlauchboot. Ohne die Moonbird wären alle Insassen sicher ertrunken.



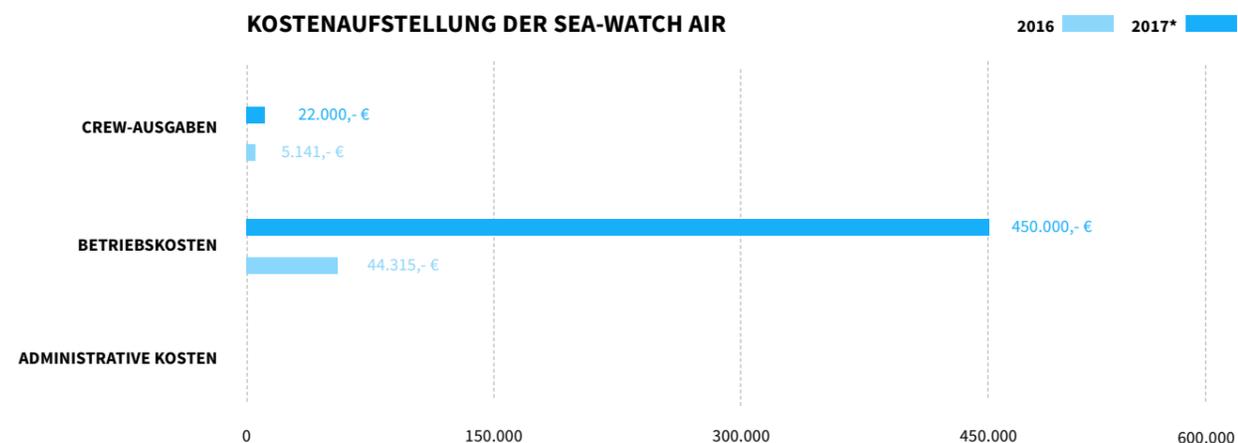
Unser Aufklärungsflugzeug „Moonbird“ Foto: 2017 – Friedhold Ulonska · Sea-Watch e.V.

## Sea-Watch Air Moonbird

Die Sea-Watch Air ist eine einmotorige Cirrus SR22 Propellermaschine, welche durch den Einsatz aus der Luft eine effizientere Seenotrettung ermöglicht. Das Flugzeug trägt den Namen „Moonbird“, der dafür stehen soll, dass der Flieger keine Grenzen kennt und sehr weit fliegen kann. Diese Luftüberwachung dient zur Ortung von Flüchtlingsbooten und der besseren Koordination der Rettungseinsätze. Gesichtete Boote werden an die Seenotleitstelle MRCC Rom und an Rettungsschiffe in der Umgebung gemeldet. Gleichzeitig können wir die Untätigkeit bzw. die Abwesenheit der Militärschiffe von Frontex und EUNAV-

FOR MED dokumentieren. Bereits 2016 wurden erste Testflüge durchgeführt, in dieser Saison ist das Flugzeug regelmäßig im Einsatz. Die Basis des Flugzeugs befindet sich inzwischen auf Malta, von hier aus ist das Suchgebiet in ca. einer Stunde zu erreichen.

Das Projekt „Sea-Watch Air“ wird zusammen mit der Humanitarian Pilots Initiative (HPI) durchgeführt, die mit ihrem großen Pilotenpool den Bedarf für Sea-Watch Air fast komplett abdecken können. Jeder Einsatz des Flugzeugs kostet etwa 2.000,- €, welche hier unter „Betriebskosten“ aufgelistet sind.



\* Die Zahlen für 2017 basieren auf einer Schätzung im Sommer 2017, vor dem Kauf der Sea-Watch 3. Zum Jahresabschluss sind daher Abweichungen möglich.

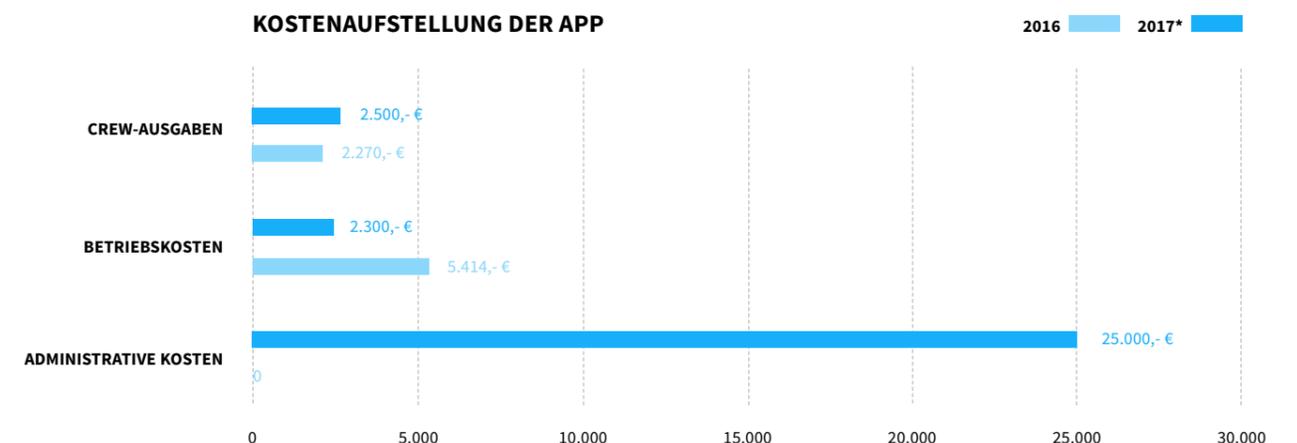
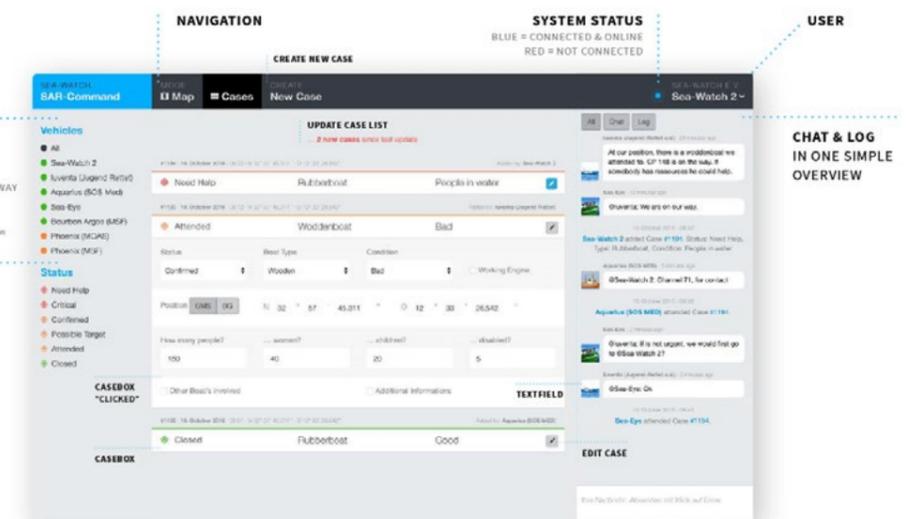
## Search and Rescue-App

Sea-Watch e.V. hat eine App zur Seenotrettung entwickelt, die auch anderen NGOs zur Verfügung gestellt wird. Mit dieser App können Rettungseinsätze besser koordiniert werden, so werden Daten wie Art und Zustand des Bootes und die Anzahl der Leute an Bord gesammelt und unter anderem an MRCC Rom weitergeleitet.

Nahe gelegene Rettungsboote werden ebenfalls informiert und können sich über die App über den Stand der Rettungsaktion informiert halten. Auch von der Besatzung von Sea-Watch Air wird die App genutzt, um die Position von gesichteten Boote so schnell wie möglich an die Rettungsorganisationen weiter geben zu können.



Zwei unserer Programmierer bei der Arbeit Foto: 2016 – Ruben Neugebauer · Sea-Watch e.V.



\* Die Zahlen für 2017 basieren auf einer Schätzung im Sommer 2017, vor dem Kauf der Sea-Watch 3. Zum Jahresabschluss sind daher Abweichungen möglich.

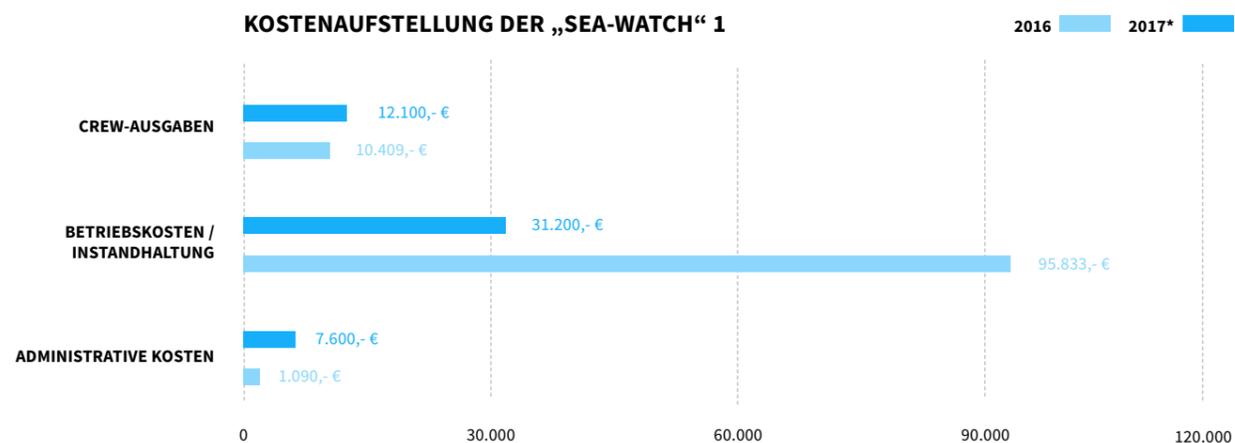
# Sea-Watch 1



Die Sea-Watch 1 zeigt Flagge in der Ägäis Foto: 2017 – Moritz Richter · Sea-Watch e.V.

Die „Sea-Watch 1“ ist das erste Boot der Organisation, welches im Dezember 2014 gekauft wurde und in der Saison 2015 erstmals im Einsatz im Mittelmeer war. Es handelt sich hierbei um einen 21 m langen und 100 Tonnen schweren ehemaligen Fischkutter, der bis zu 8 Besatzungsmitglieder aufnehmen kann.

In der Saison 2015 war das Basislager der „Sea-Watch 1“ Lampedusa, von hier aus war sie von Juni bis Oktober 2015 im Einsatz. Im Jahr 2016 wurde die „Sea-Watch 1“ durch die „Sea-Watch 2“ ersetzt, da der Zustand des Bootes, besonders aufgrund seines Alters von 100 Jahren, nicht mehr für die Bedingungen auf dem Mittelmeer geeignet war. Zwischenzeitlich lag die „Sea-Watch 1“ zur Überbrückung ebenfalls in Malta, inzwischen wurde sie allerdings für eine Beobachtungsmission in die Ägäis überführt.



\* Die Zahlen für 2017 basieren auf einer Schätzung im Sommer 2017, vor dem Kauf der Sea-Watch 3. Zum Jahresabschluss sind daher Abweichungen möglich.

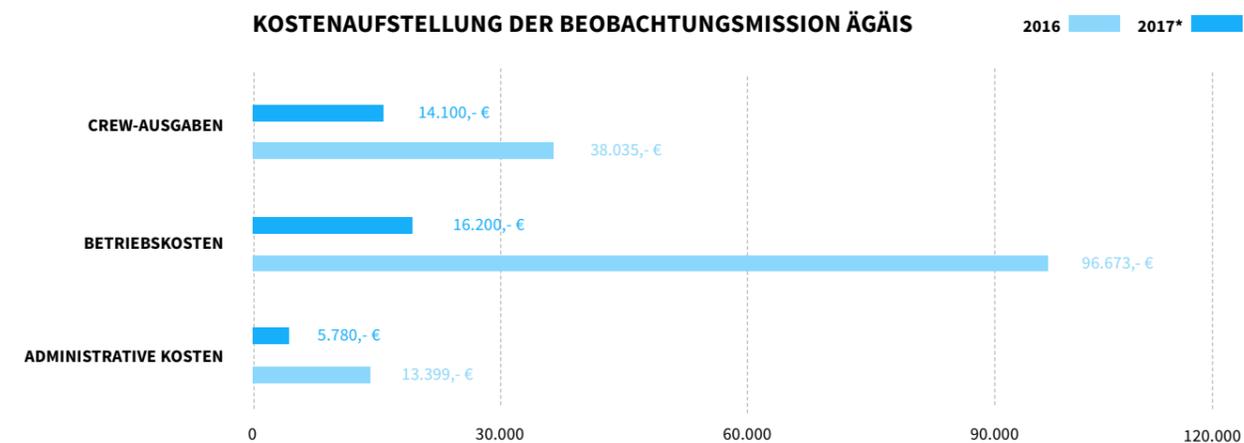
# Beobachtungsmission Ägäis

Die Beobachtungsmission Ägäis umfasst eine mobile, schnelle Einsatztruppe, die bereitsteht, um in der Ägäis in den Einsatz zu gehen, falls sich die politische Lage dort wieder verändern sollte.

Im Jahr 2015 war Sea-Watch hier bereits für einige Monate im Einsatz, aufgrund der momentanen Situation ist ein Einsatz hier zurzeit allerdings nicht erforderlich. Ein Landcruiser und zwei Schlauchboote sind von den letzten Einsätzen jedoch noch vor Ort und können so jederzeit für neue Einsätze genutzt werden. Auch die „Sea-Watch 1“ ist inzwischen in die Ägäis überführt worden, um dort für eventuelle Einsätze genutzt zu werden.



Zustände im Camp Moria auf Lesbos Foto: 2017 – Sea-Watch e.V.



\* Die Zahlen für 2017 basieren auf einer Schätzung im Sommer 2017, vor dem Kauf der Sea-Watch 3. Zum Jahresabschluss sind daher Abweichungen möglich.

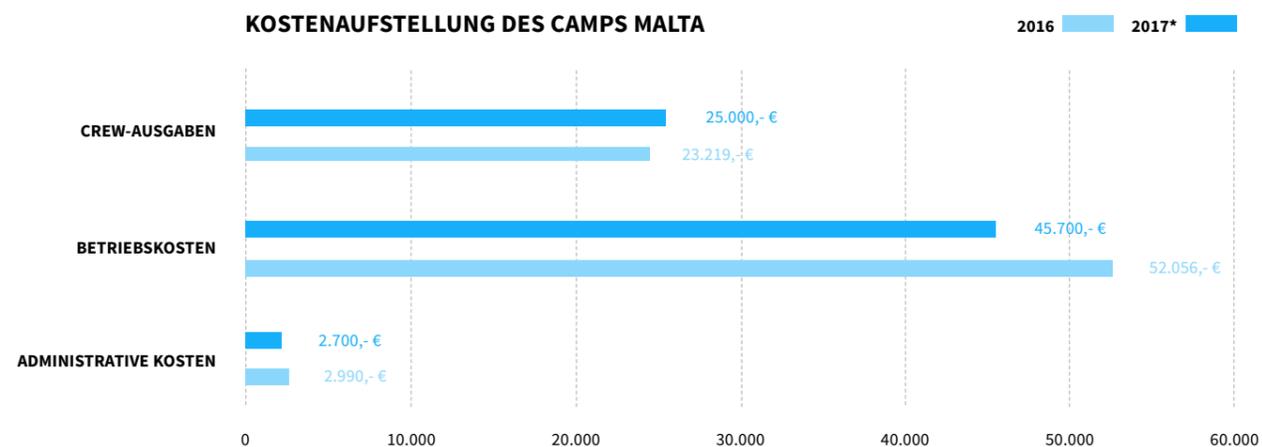
## Camp Malta

Das Basis Camp für die Einsätze der „Sea-Watch 2“ und zukünftig „Sea-Watch 3“ befindet sich auf Malta. Hier wurde eigens ein Haus angemietet, in welchem die Crews während der Crewwechsel wohnen können. Die neuen Crews reisen stets einige Tage vor Beginn des Einsatzes an, um eine intensive Einarbeitung zu bekommen und für den Einsatz gebrieft zu werden. Nach der Rückkehr von einem Einsatz bleiben die Crews ebenfalls noch einige Tage im Haus, zum einen für ein Debriefing, zum anderen auch, um ihre Erfahrungen mit der nächsten Crew teilen zu können. Vor und nach den Einsätzen werden die Crews psychologisch betreut.

Das Haus auf Malta wurde ganzjährig genutzt, während der Saison für die Unterbringung der Schiffscrew, neben der Saison für die Unterbringung von freiwilligen Helfern, die Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten an der „Sea-Watch 2“ vorgenommen haben. Malta soll als Basis für die neue „Sea-Watch 3“ beibehalten werden, da die logistische Lage für die Einsätze von Sea-Watch günstiger ist als die von Lampedusa. Neben den Kosten für die Miete des Hauses fallen im Base Camp Malta auch Kosten für ein Auto und die Verpflegung der Crews an.



Ehrenamtliche Aktivist\*innen auf Malta – Ob Werft- oder Missionscrew, es wird füreinander gesorgt.  
Fotos: 2017 – Lisa Hoffmann · Sea-Watch e.V.



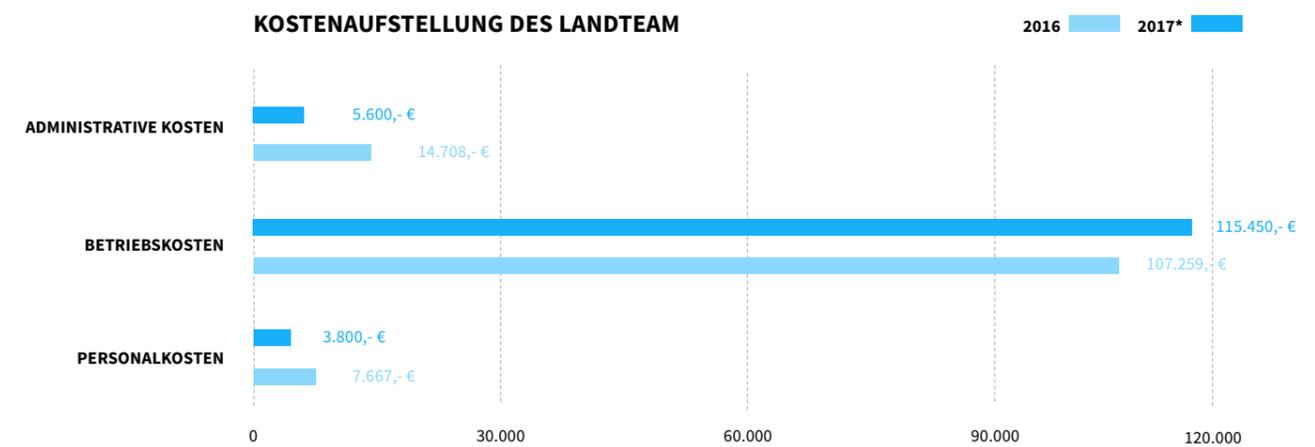
\* Die Zahlen für 2017 basieren auf einer Schätzung im Sommer 2017, vor dem Kauf der Sea-Watch 3. Zum Jahresabschluss sind daher Abweichungen möglich.

## Landteam

Als zivilgesellschaftliche Initiative, die sehr dynamisch und flexibel agiert, brauchen wir auch Menschen, die sich außerhalb der Koordination und den Rettungsmissionen engagieren: Unser Landteam. Dieses setzt sich aus dutzenden Aktivist\*innen und Unterstützer\*innen zusammen, die öffentliche Aktionen in Deutschland organisieren und eigene Projektideen miteinbringen können. So entstand beispielsweise die Idee einer Search-And-Rescue-App, welche im Mai 2017 zum ersten Mal zum Einsatz kam. Die App wird allen zivilen Akteuren im Mittelmeer zur Verfügung gestellt, um wichtige Informationen über die Position von in Seenot geratenen Booten, deren Zustand und an Bord befindlichen Personen schnell zu kommunizieren. Auch Teilbereiche der Organisation werden vom Landteam übernommen. Hierunter fällt beispielsweise der Bereich IT, Sicherheit und Grafik, die Auswahl / Betreuung der Crewmitglieder für die einzelnen Rettungsmissionen, die Organisation und Durchführung von verschiedensten Veranstaltungen, das Projekt- und Finanzmanagement, die PR-Arbeit und das Fundraising. Dabei entstehen unter anderem Flugkosten, andere Reisekosten, Verpflegungs- und Unterbringungskosten.



Ob Aktionen, Stände oder auf Demonstrationen – Auch am Festland ist Sea-Watch aktiv  
Foto 1: 2017 – Fabian Melber · Sea-Watch e.V.  
Foto 2: 2017 – Ruben Neugebauer · Sea-Watch e.V.



\* Die Zahlen für 2017 basieren auf einer Schätzung im Sommer 2017, vor dem Kauf der Sea-Watch 3. Zum Jahresabschluss sind daher Abweichungen möglich.

## Büro Berlin

In der Geschäftsstelle in Berlin wird die Arbeit der Organisation koordiniert, es werden Anfragen bearbeitet und alle administrativen Aufgaben erledigt. Da Sea-Watch in den letzten Monaten immer weitergewachsen ist und so auch immer mehr Arbeit anfällt wurde im Herbst 2016 ein neues größeres Büro in Berlin angemietet.

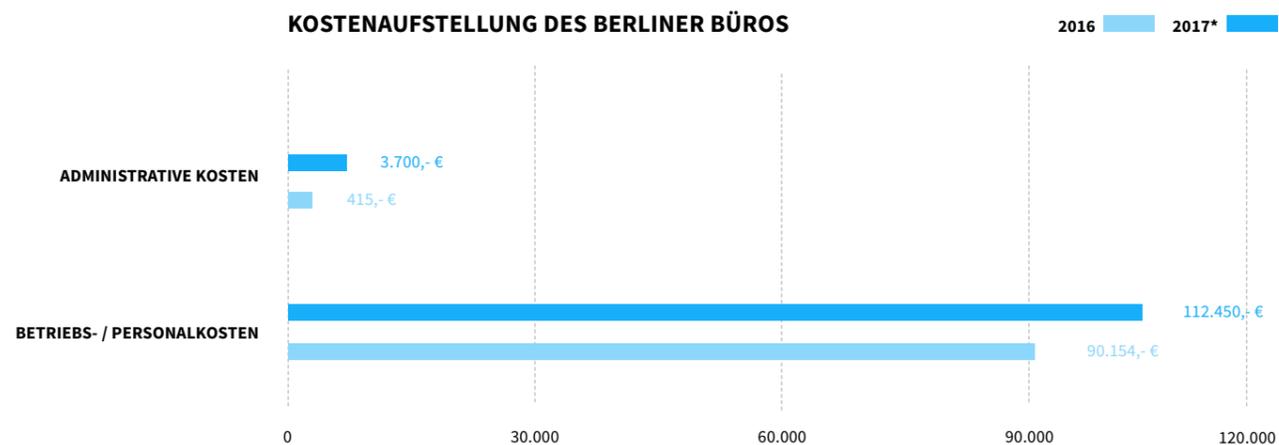
Neben den über 350 ehrenamtlichen Aktivist\*innen und Helfer\*innen gibt es hier im Backoffice ein Team festangestellter Mitarbeiter: Geschäftsführung, Büroleitung sowie zwei Teilzeitkräfte in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising. Hier ist auch der Einsatzort vieler Volunteers die ihr Studenten-Praktika absolvieren oder Praktikant\*innen, die praktische und theoretische Erfahrungen in einer NGO sammeln wollen.



Sea-Watch Volunteers und Media Team zu Gast in der Berliner facebook-Zentrale



### KOSTENAUFSTELLUNG DES BERLINER BÜROS



\* Die Zahlen für 2017 basieren auf einer Schätzung im Sommer 2017, vor dem Kauf der Sea-Watch 3. Zum Jahresabschluss sind daher Abweichungen möglich.

# Ein Menschenleben ist unbezahlbar...

... Seenotrettung nicht!  
Spende jetzt für Sea-Watch

spende 5,- €\*  
sende **seawatch5**  
**SMS-SPENDE**  
**AN 81190**  
spende **seawatch10**  
spende 10,- €\*  
spende 10,- €\*  
sende **seawatch10**

## ÜBERWEISUNG / DAUERAUFTRAG

IBAN DE77 1002 0500 0002 0222 88

BIC BFSWDE33BER

Bank für Sozialwirtschaft Berlin

Inhaber: Sea-Watch e.V.

## WEITERE SPENDENMÖGLICHKEITEN

[sea-watch.org/spenden/](https://sea-watch.org/spenden/)

[paypal.me/seawatchev/](https://paypal.me/seawatchev/)

Spenden via Kreditkarte, PayPal,

SEPA-Lastschrift oder Giropay.

## FÖRDERMITGLIEDSCHAFT

[sea-watch.org/foerderer/](https://sea-watch.org/foerderer/)

Unterstütze Sea-Watch regelmäßig und werde laufend über unsere Aktivitäten und Missionen informiert.

## BESUCHE UNS AUF



[sea-watch.org](https://sea-watch.org)



[/seawatchcrew](https://www.instagram.com/seawatchcrew)



[/seawatchprojekt](https://www.facebook.com/seawatchprojekt)



[/seawatchcrew](https://twitter.com/seawatchcrew)



[/seawatchinternational](https://www.youtube.com/channel/UC...)



Der Jahresbericht 2016 - 2017 ist in Zusammenarbeit mit der consAltona e.V. entstanden. cons-

Altona e.V. ist die studentische Unternehmensberatung der Business Information Technology School (BiTS) in Hamburg. Der Verein besteht zumeist aus Masterstudenten verschiedener Studiengänge und wird ausschließlich

von Studenten geleitet. Die Projektberatung wird eigenständig durchgeführt. consAltona soll den Studenten die Chance geben, in den Projekten das theoretische Wissen aus dem Studium praktisch anzuwenden. Unter [www.consaltona.de](http://www.consaltona.de) gibt es weitere Informationen zum Team und den Projekten, unter [info@consaltona.de](mailto:info@consaltona.de) kann direkter Kontakt zum Vorstand aufgenommen werden.



KOMM MIT AN BOARD  
Werde Fördermitglied  
bei Sea-Watch e.V.

Wir stehen aktuell vor großen Herausforderungen: Die Situation auf dem Mittelmeer wird zunehmend dramatischer. Immer mehr Menschen auf der Flucht machen sich auf den gefährvollen Weg über das Mittelmeer und drohen, dabei zu ertrinken. Die Politik lässt uns bei der Rettung der Flüchtenden im Stich.

Mit einer Fördermitgliedschaft bei Sea-Watch e.V. hilfst Du uns, die Search-and-Rescue-Mission der Sea-Watch 3 zuverlässig zu starten, unser Moonbird-Flugzeug zur Überwachung in der Luft zu halten, den EU-Türkei-Deal im Ägäischen Meer zu Monitoren und unsere Seenotrettungseinsätze mit den anderen NGOs noch effektiver zu koordinieren. Das alles ist absolut notwendig, um die Herausforderungen, immer mehr Menschen vor dem sicheren Tod zu bewahren, meistern zu können!

## TEILHABEN AM GESCHEHEN

- Neben dem externen Newsletter bekommst du auch den **internen Newsletter**, der sich an die Sea-Watch-Aktivist\*innen und an Fördermitglieder richtet und Dich über politische Entwicklungen im Zusammenhang mit unseren Missionen informiert und einen Einblick in unsere tägliche Arbeit gibt: Darunter **Crew-News, geplante Aktionen, Kampagnen, etc.**
- Du erhältst einen **halbjährlichen Projektbericht** mit detaillierten Einblicken in unsere Arbeit.
- Als Fördermitglied kannst Du an der **Jahresversammlung des Sea-Watch e.V. teilnehmen**.
- Dir steht ein\*e **Ansprechpartner\*in** im Sea-Watch e.V. zur Verfügung, der die Anliegen und Impulse der Fördermitglieder in den Verein hineinträgt.
- Darüber hinaus steht Dir der Weg offen, Dich als **Volunteer mit Herz und Tatkraft für die Mission von Sea-Watch einzusetzen** (z.B. mit selbstorganisierten Infoangeboten in Deiner Nähe oder als Volunteer in der Organisation)

## DEIN BEITRAG FÜR EINE HUMANERE POLITIK AN EUROPAS GRENZEN

Mit Deiner Fördermitgliedschaft im Verein Sea-Watch e.V. erklärst Du Dich bereit, einen monatlichen Mindestbeitrag von 10,- € für die Rettungsarbeit von Sea-Watch e.V. zu geben. Gerne kannst du diesen auch höher ansetzen. *Bei Firmen bitten wir freundlicherweise um einen Mindestbeitrag von 25,- € monatlich.*

Der Mitgliedsbeitrag wird per monatlichem SEPA-Lastschriftmandat (siehe Antrag) von Deinem Konto eingezogen. So können wir langfristig planen und sparen gleichzeitig Verwaltungskosten. Du kannst Deine Fördermitgliedschaft jederzeit zum Monatsende kündigen.

## ZUWENDUNGSBESTÄTIGUNG

Für Deinen Mitgliedsbeitrag erhältst Du natürlich eine jährliche Zuwendungsbestätigung (im Februar des Folgejahres) zur Vorlage beim Finanzamt.

**Wir freuen uns auf Dich als neues Mitglied in der Sea-Watch Familie!**

Fragen? Schreib uns einfach eine eMail an: [seawatchverein@sea-watch.org](mailto:seawatchverein@sea-watch.org)

# KOMM MIT AN BOARD Werde Fördermitglied bei Sea-Watch e.V.

## ICH WERDE TEIL DER SEA-WATCH FAMILIE!

Ja, ich möchte die Arbeit von Sea-Watch e.V. unterstützen und stelle hiermit den Antrag zur Fördermitgliedschaft im Verein Sea-Watch e.V.! Ich habe die Informationen zur Mitgliedschaft zur Kenntnis genommen und freue mich ein Teil der Sea-Watch-Familie zu sein.

PRIVATPERSON     FIRMA / ORGANISATION\*   

**An Bord bleiben, mit dem Sea-Watch Newsletter**      
Ja, ich bin einverstanden, dass Sea-Watch e.V. mir Neuigkeiten per eMail-Newsletter zukommen lässt.

Gleichzeitig ermächtige ich (Name / Adresse s. o.) den Verein Sea-Watch e.V., c/o dka-Anwälte, Immanuelkirchstrasse 3-4, 10407 Berlin meinen **monatlichen** Mitgliedsbeitrag (bitte ankreuzen) in Höhe von:

10,- €     25,- €\*     50,- €     **WUNSCH-BETRAG**     , - €

als Zahlung von meinem unten genannten Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von Sea-Watch e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

HINWEIS: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Der Mindestbeitrag zur Fördermitgliedschaft ist 10,- EUR monatlich. \* Bei Firmen erbitten wir freundlicherweise um einen Mindestbeitrag von 25,- EUR monatlich. Die Fördermitgliedschaft kann jederzeit schriftlich zum Monatsende gekündigt werden.

### MEINE KONTOVERBINDUNG FÜR DEN FÖRDERMITGLIEDSBEITRAG:



Sea-Watch.org – SEENOTRETTUNG AN EUROPAS GRENZEN

**VEREIN SEA-WATCH E.V.**  
c/o dka-Anwälte  
Immanuelkirchstraße 3-4  
10405 Berlin

**KONTAKT**  
Tel.: +49 (0)30 2433 9148  
eMail: [info@sea-watch.org](mailto:info@sea-watch.org)  
Web: [www.sea-watch.org](http://www.sea-watch.org)

**POSTADRESSE:**  
Sea-Watch e.V. Büro Berlin  
Trelleborger Str. 4  
10437 Berlin

## EINDRÜCKE · Sea-Watch e.V.



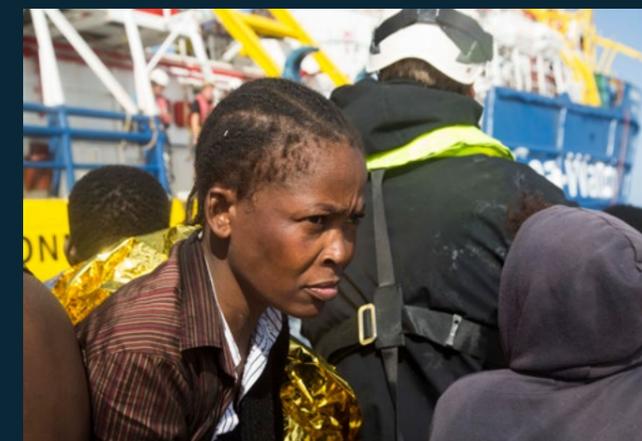
Kapitän Pia beim ersten Einsatz der Sea-Watch 3  
Foto: 2017 - Jonathan Stone - Sea-Watch e.V.



Die Besatzung der Moonbird hält Ausschau nach Booten  
Foto: 2017 - Lisa Hoffmann - Sea-Watch e.V.



Maschinist Jon bei der Wartung der Maschinen  
Foto: 2017 - Jonathan Stone - Sea-Watch e.V.



Sicher und schnell bringen wir unsere Gäste an Bord  
Foto: 2017 - Lisa Hoffmann - Sea-Watch e.V.



Gefährliche Bolzen: Ein Schlauchboot nach einer erfolgreichen Rettung  
Foto: 2017 - Mikael Grunwaldt - Sea-Watch e.V.



Immer mehr Frauen und Kinder retten wir aus Seenot  
Foto: 2016 - Fabian Melber - Sea-Watch e.V.

**HILF UNS, LEBEN ZU RETTEN.  
SPENDE FÜR SEA-WATCH!**

[sea-watch.org/spenden/](http://sea-watch.org/spenden/)



# Sea-Watch.org

#  
**MENSCHENRECHTE  
KEINE KOMPROMISSE**

#### **ÜBERWEISUNG / DAUERAUFTRAG**

IBAN DE77 1002 0500 0002 0222 88

BIC BFSWDE33BER

Bank für Sozialwirtschaft Berlin

Inhaber: Sea-Watch e.V.

#### **WEITERE SPENDENMÖGLICHKEITEN**

[sea-watch.org/spenden/](https://sea-watch.org/spenden/)

[paypal.me/seawatchev/](https://paypal.me/seawatchev/)

Spenden via Kreditkarte, PayPal,

SEPA-Lastschrift oder Giropay.

#### **FÖRDERMITGLIEDSCHAFT**

[sea-watch.org/foerderer/](https://sea-watch.org/foerderer/)

Unterstütze Sea-Watch regelmäßig und werde laufend über unsere Aktivitäten und Missionen informiert.